



Paten, Initiatoren und Straßenbau-Azubis: Albert Janzen, Horst Militzke, Birgit Boge, Benjamin Herzberg, Ute Wilmsmeier, Anna Mayer, Jan Henrik Kuhlmann, Rainer Froböse, Maxim Brune, Eva Hartog, Dr. Christine Biermann und Andrea Arendt (v.l.). Sie verlegten zwei Steine für das Ehepaar Lieber.
Foto: Büscher

»Stolpern« über Schicksale

Neun weitere Gedenksteine von Azubis verlegt

Bielefeld (bp). Neun Stolpersteine, die jeweils an Opfer des Nazi-Regimes erinnern sollen, wurden am Montag dort verlegt, wo die Menschen bis in die 1940er Jahre, bis zur Verhaftung oder Deportation, gelebt haben. Für den bundesweit tätigen Künstler Gunter Demnig aus Köln, der das Verlegen eigentlich immer selbst vornimmt, übernahmen das unter Anleitung von Horst Militzke die beiden angehenden Straßenbauer Benjamin Herzberg und Maxim Brune.

Die beiden ersten Steine fanden ihren Platz an der Ecke Ritter-/Notpfortenstraße. Für die beiden Steine für Thekla und Toni Lieber, die beide die Deportation nicht überlebt haben, übernahmen Schüler der Sennestädter Hans-Ehrenberg-Schule, die sich mit ihrem Lehrer Rainer Froböse in-

tensiv mit dem Schicksal des Ehepaares Lieber beschäftigt haben. Unter anderem wird das damals so genannte »Judenhaus« (das ehemalige Fachgeschäft Ofen und Eisenwaren Adolf Heine gehörte Thekla Lieber) von den Schülern des Jahrganges 10 beim »Stadtspaziergang« im Rahmen

des Geschichts-Politik-Unterrichtes besucht, Eva Hartog, Initiatorin der »Stolperstein«-Aktion, freute sich über die Initiative von Schülern und Azubis, die gestern insgesamt neun Steine verlegten. Eva Hartog: »40 weitere Patenschaften gibt es noch – und: Es sind weitere willkommen.«

NEUN STOLPERSTEINE VERLEGT:

- für Thekla und Toni Lieber Ritter-/Ecke Notpfortenstraße
- für Rudolf Sauer, als KPD-Mitglied 1944 hingerichtet, Wellensiek 15
- für Gustav Höcker, hingerichtet wegen Hochverrats und Wehrkraftzersetzung, Haller Weg 65
- für Dr. Julius Kamp, in Auschwitz ermordet, Detmolder Straße 8
- für Ernst Brune, ermordet im KZ Sachsenhausen, Am Sudholz 31
- für Wilhelm Hünerhoff, ermordet im KZ Neuengamme, Finkenstraße 77
- für Eduard Gaus, an Unterernährung im Zuchthaus Werl gestorben, Oelmühlenstraße 105
- für Fritz Bockhorst, Tod in Gestapo-Haft, Karolinenstraße 14